



03. April 2009

Eine Anlage in erfolgreiche Investmentfonds Nr. 02/09

Sicherheit bedeutet nicht nur das Kappen von Risiken,
sondern auch von Chancen.

Von Rezession zur Deflation

Erstmals warnte die EZB in 10/08, dass die Inflation in eine Deflation münden könnte. Das bedeutet als Folge jeder Inflation:

Zu viel Geld – entsprechend zu viel Schulden, zu viel Produktionskapazitäten, zu viel unbezahlbar werdende Arbeitsplätze.

In allen Bereichen muss das „zu viel“ vernichtet werden. Das geschieht in der Deflation.

Der deflationäre Prozess besteht somit aus:

Vernichtung der uneinbringlich gewordenen Geldforderungen, der faulen Schulden durch Gläubigerverzicht. Abbau der unnütz gewordenen Produktionskapazitäten durch Betriebsschließungen und Unternehmenszusammenbrüche, Vernichtung der unrentablen Arbeitsplätze.

Die Deflation ist also die Wirt-

schaftskrise mit übermäßig vielen Insolvenzen, mit Arbeitslosigkeit und mit verbreitetem Vermögensverfall, auch Depression genannt.

Jede Inflation bringt eine Aufblähung der Schulden, eine Aufblähung der Produktionskapazitäten, eine Aufblähung der Arbeitsplätze, eine Wucherung der Geldvermögen. Überall entstehen Überkapazitäten. Durch die Immobilienkrise sind in den Vereinigten Staaten die Bewertungen für Häuser so stark gesunken, dass sie unter dem noch offenen Kreditbetrag liegen.

Die Überkapazitäten sind aber reale Tatbestände, im Gegensatz zu der Teuerung, die vorbei ist wenn sie abklingt. Das heißt auch: Mit der Wiedergewinnung der Preisstabilität ist die Inflation nicht besiegt. Was danach bleibt, sind diese Überkapazitäten, die abgebaut werden müssen, wenn die Wirtschaft wieder ganz gesunden soll.

Aktuelle Themen:

- Von Rezession zur Deflation
- Immobilien, Aktien, Renten und Gold: Sind das noch vernünftige Anlagen?
- Edelmetalle
- Fachwissen: Warrants, Optionen und strukturierte Produkte
- Die Wertentwicklung der Investmentfonds
- Die Indizes der Weltbörsen

Dieser Abbau der Überkapazitäten ist die Deflation, ein schmerzhafter Prozess der Demontage.

Wo bleiben die Werte? Ende 2007 betrug die Goldreserven aller weltweiten Zentralbanken noch 0,82 % aller umlaufenden Anleihen. Das heißt, bei einem damaligen Goldpreis von 721 US-Dollar liegt der Marktwert aller Zentralbankreserven in Gold noch bei 691 Mrd. US-Dollar. Das Rettungspaket der US-Regierung zur Finanzmarktkrise beträgt schon 787,5 Mrd. Dollar.

Der IWF stellt einen Notfonds für Schwellenländer in Höhe von 100 Mrd. US-Dollar zur Verfügung. Ungarn erhielt einen Notkredit von 20 Mrd. Euro, die Ukraine erhielt vom IWF 16,5 Mrd. US-Dollar. Pakistan, Island usw., usw. Die Liste der vor dem Bankrott stehenden Länder wird immer länger. In den westlichen Staaten kommen noch die generösen Bankenrettungspakete hinzu. In Euroland 1.873 Mrd. Euro.

Schauen Sie sich bitte den Turmbau unseres US-zentrischen Weltfinanzsystems an:

Derivatevolumen weltweit per Ende 2007 **676.627.300 Mio. \$**

Rentenmarkt-Kapitalisierung per Ende März 2008 **84.597.900 Mio. \$**

US-Gesamtverschuldung per 30.06.2008 **51.048.700 Mio. \$**

Aktienmarktkapitalisierung weltweit per 30.10.2008 **32.274.994 Mio. \$**

US-Immobilienvermögen per 30.06.2008 (Privat) **19.429.400 Mio. \$**

Marktkapitalisierung Exxon Mobil 29. Oktober 2008 **388.000 Mio. \$**

US-Staatsgold (261,527 Mio. Unzen) **195.000 Mio. \$**

Investments in Rohstoffen weltweit **175.000 Mio. \$**

Goldminen-Kapitalisierung weltweit **68.310 Mio. \$**

Die Marktkapitalisierung der Weltbörsen reduzierte sich bekanntlich von 62.572 Mrd. US-Dollar per 31.10.2007 (Hoch) auf 29.420 Mrd. US-Dollar per 27.10.2008.

Für uns ist der Anleihenmarkt die größte Blase von allen und wohl

auch die letzte Blase, die platzen wird. Betrachten Sie bitte die Steigerungsrate der weltweit ausstehenden Anleihen seit 2006:

Stichtag Anleihenzuwachs in Mrd. USD zum Vorjahr in Mrd. USD und in Prozent des Welt-BIP

12/06 **69.214,2 + 9.071,3 +142 %**

12/07 **79.886,5 +10.673,3 +147 %**

03/08 **84.597,9 +13.040,2 +152 %**

(Quelle für alle Angaben: Bloomberg)

Der Zinseszinsseffekt führt dazu, dass der Anleihenblase immer mehr Nahrung zugeführt werden muss. Der Berg festverzinslicher Wertpapiere muss also unaufhörlich und sich beschleunigend steigen. Es gibt Gläubiger und Schuldner von Anleihen. Das Vermögen des einen sind die Schulden des anderen. Es müssen also immer mehr Dumme gefunden werden, die ihr Kapital gegen einen Schuldschein, eine Anleihe, hergeben.

Zu den USA: Damit nicht die gesamte US-Wirtschaft und Weltwirtschaft in eine deflationäre Abwärtsspirale kippt, wird man in den kommenden Monaten immer größere Anstrengungen unternehmen. Ohne das Anwerfen der Notenpresse wird es dabei kaum gehen. Warum? Weil die privaten Verbraucher bereits tief in der Kreide stehen und ihre weitere Verschuldungsfähigkeit begrenzt ist.

Der Staat muss sich folglich verschulden und die Zentralbank gibt ihm Geld „aus dem Nichts“. Wenn die US-Staatsschulden alleine in 2008 von Januar bis Oktober um 1.296,65 Mrd. US-Dollar zulegten, muss die Frage erlaubt sein, wer denn die Staatsanleihen in diesem gigantischen Umfang kaufte? Die von der Fed für das Ausland verwahrten US-Wertpapiere stiegen zwischen dem 01.01.2008 und 29.10.2008 gerade einmal um 425 Mrd. US-Dollar. Das Ausland reicht bei weitem nicht aus. Bleibt also nur der Weg über die US-Zentralbank, sprich das Anwerfen der Banknotenpresse. Es braucht Zeit bis die größte Inflationierung greift.

Wenn Sie bisher glaubten, Anleihen

seien eine sichere Anlageform, beachten Sie das eben Ausgeführte.

Immobilien, Aktien, Renten und Gold: Sind das noch vernünftige Anlagen?

Mit altväterlicher Weisheit wird für einen soliden Vermögensaufbau empfohlen: 1/3 in Immobilien, 1/3 in Aktien und 1/3 in Renten und Gold zu halten.

Die selbstgenutzte Wohnimmobilie entzieht sich stets Renditebetrachtungen. Eine Investition in eine vermietete, also fremdgenutzte Immobilie, hängt nicht nur vom Kaufpreis, dem Eigenkapital und den Kreditkosten ab, sondern auch von den Mieten, Kosten für Instandhaltung, Abschreibungen, dem persönlichen Steuersatz und evtl. möglichen Wertsteigerungen. Diese Faktoren beeinflussen sich gegenseitig, und etliche können sich im Zeitablauf noch verändern. Immobilienanbieter rechnen mit der Wertsteigerung. Ob sie eintritt mit einem halben Prozent, ein oder zwei Prozent oder im Rahmen der Inflationsrate, ist höchst ungewiss. In Deutschland gab es seit 1990 einen Preisverfall von rund 20 %. Bei Gewerbeimmobilien allein 2008 von 30 %.

Seit Mitte 2007 haben amerikanische Immobilieneigentümer den täglichen Wertverfall ihres Eigentums mit ansehen müssen. Nach Verlusten bis zu 80 % bei Gebrauchtimmobilen und 53,2 % vom verlangten Verkaufspreis in einem Jahr z. B. bei Neubauten in Las Vegas und Miami, sollten Immobilien in einem neuen Licht gesehen werden. Selbst in Washington D.C. gaben die Immobilienpreise um über 40 % nach. (Quelle Markt-Daten.de) Nicht ganz so krass verloren englische und spanische Wohnungen und Häuser.

Eine in der Zukunft liegende Wertsteigerung ist reine Spekulation. Gebäude oder Wohnungen verlieren mit jedem Jahr an Wert, schon weil sie älter, reparaturanfälliger und unmoderner werden. Nur bei dem Grundstück kann man aufgrund einer möglichen Verknappung mit einem Wertanstieg rechnen.



Wird die Miete in ein Verhältnis zum Kaufpreis gestellt, ergibt sich eine Mietrendite. Immobilienverkäufer addieren hierzu gern die Steuervorteile aus der Abschreibung. Dabei wird geflissentlich übersehen, dass AfA "Abschreibung für Abnutzung" heißt und die altersbedingte Abnutzung durch erhöhte Reparaturaufwendungen wieder wett gemacht werden muss. Günstige Zinsen werden oft als Kaufgrund angeführt. Nicht erwähnt wird, dass Hypothekenschulden auch bedient werden müssen, wenn der Zinssatz steigt, die Immobilie unvermietbar über lange Zeit leer steht oder das Einkommen des Schuldners durch Krankheit oder Arbeitslosigkeit sinkt oder ganz ausfällt. Sinkende Geburtenraten und ein Überangebot an Wohnungen drücken die Preise. Viele von Ihnen haben schon Erfahrungen mit selbstverwalteten Immobilien gemacht und kennen die Probleme mit Mietern, Mietausfällen und Leerständen. Hinzu kommt, dass sie erst beim Verkauf einer Immobilie erfahren, wie ihr tatsächlicher Marktwert ist. Ein dauerhafter Werterhalt durch Immobilien kann nicht angenommen werden. Es ist oft eine schmerzliche Erkenntnis, dass zwischen „Wert“ und erzielbarem Verkaufspreis erhebliche Unterschiede liegen können.

Aktien unterliegen Meinungs- und Stimmungsschwankungen. Die Kursentwicklung seit August 2007 hat daran erinnert. Jedoch steht die Wirtschaft niemals still. Deshalb werden die Aktien von soliden Unternehmen sich auch stets erholen und ihren vorhergehenden Kursstand übertreffen. Ein vorübergehend gefallener Kurs bietet dem Anleger die besondere Chance, durch Zukauf seinen Depotbestand zu verbilligen oder zu Discountpreisen einzusteigen.

Rentenpapiere sind Schuldscheine, die stets nur so gut sein können, wie der Schuldner selbst. Liegt die Inflationsrate über dem Zins einer

Anleihe, dann hilft eine gute Bonität des Anleiheschuldners auch nicht zu einer Rendite.

Wie sicher Anleihen sind, erfahren die Investoren schmerzlich bei dem Zusammenbruch von amerikanischen Banken. Anleihen wurden mit Preisabschlägen von rund 40 % gehandelt. Der Kurs von Staatsanleihen ermäßigte sich, weil die Nachfrage von Käufern sprunghaft anstieg bei gleichzeitig geringem Angebot.

Der Staat verschuldet sich durch Anleihen. Der Staat sind wir. Die Bevölkerung des Staates kauft seine eigenen Schulden über Anleihen. Was ist daran intelligent?

Der Goldpreis unterliegt erheblichen Schwankungen: Er notierte in 01/08 bei € 854, in 03/08 bei € 1.032,70 pro Ounce, heute kann nur noch ein Preis von € 898,60 festgesetzt werden. Hohe Transaktionskosten bei physischem Gold schmälern eine mögliche Rendite nachhaltig.

Wertet man alle Fakten aus, bleiben nur die Aktien als langfristig wertsteigernd übrig. Breit gestreut, über mehrere Erdteile, in unterschiedlichen Ländern, in vielen Branchen, hilft sie dem Investor beim Vermögensaufbau. Ein Investmentfonds schafft hierzu ideale Möglichkeiten.

Edelmetalle

Gold, Silber, Platin, Palladium und Rhodium werden zu den Edelmetallen gerechnet.

Die Goldfördermenge betrug 2007 2.476 Tonnen, bei einer Nachfrage von 3.516 Tonnen. 1.040 t wurden durch die Verkäufe der Notenbanken und Recycling abgedeckt.

Sie können Gold in Barren kaufen, Goldminenaktien erwerben oder über Zertifikate sich an Gold beteiligen. Bei Gold in Barren entstehen Lagerkosten, z. B. für die Anmietung eines Bankschließfaches. Allerdings haben Sie bei physischem Gold kein Schuldversprechen eines Dritten, wie z. B. bei Zertifikaten.

Die Differenz zwischen An- und Verkaufspreis beträgt bei Barren bis zu 17 %. Der heutige Goldbestand beträgt rund 24 Milliarden Unzen; davon befinden sich etwa 25 Prozent bei den Notenbanken, der Rest wird von Privatleuten gehalten.

Der Preis von Goldminenaktien errechnet sich aus den vorhandenen Reserven der Mine, dem Tagesgoldpreis und den Förderkosten speziell der Mine, deren Aktien Sie erwerben. Diesen Preis nennt man „Net Asset Value“. Er ergibt sich aus den geprüften Ressourcen im Boden, abzüglich der Förderkosten und stellt damit eine Schätzung für künftige Gewinne dar. Die künftigen Gewinne werden auf den heutigen Wert abgezinst. Inzwischen hat die Tiefe der Goldminen in Südafrika 3.770 m erreicht. Die Förderkosten steigen wegen der zunehmenden Hitze.

Zertifikate beziehen sich auf den Goldminenindex, dem „AMEX Gold Bugs Index“. Dieser Index setzt sich ausschließlich aus den Aktien von Unternehmen zusammen, die ihre Goldproduktion für weniger als zwei Jahre auf Termin verkauft haben.

Gold in Barren oder Goldminenaktien werden in US-Dollar notiert. Es ist das Währungsrisiko zu beachten. Zertifikate sind auch in Euro notiert zu haben.

Der Preis für eine Unze Feingold betrug 1950 USD 34,72, stieg zwischen 1970 und 1980 auf USD 850 und fiel zwischen 1980 und 1999 auf USD 253. Zurzeit beträgt der Preis für 31,10 Gramm USD 898,60.

Die Silberbestände sind nach Meinung von Fachleuten bald erschöpft. Die Nachfrage ist stärker als die Produktion. Silber wird von der Elektro- und der Schmuckindustrie verarbeitet.

Rund drei Viertel des Platinangebotes stammen aus Südafrika. Platin ist schwer, schmiedbar, dehnbar und korrosionsbeständig. Es kann Wasserstoff, Sauerstoff und andere Gase in aktivem Zustand binden.

Für Autokatalysatoren und in der Schmuckindustrie wird es verarbeitet. Die Weltproduktion betrug 2007 6,55 Mio Unzen, bei einem Bedarf von 7,03 Mio Unzen. Der Platinpreis lag am 27.03.09 bei USD 1.079 pro Ounce, über dem Preis von Gold.

Palladium, auch als Platin des kleinen Mannes bezeichnet, fällt beim Abbau von Platin in Südafrika an, sowie bei der Nickelproduktion in Nordamerika. Es wird verarbeitet wie Platin und ersetzt in vielen Fällen das teure Platin. Der Preis betrug am 27.03.09 UDS 215 an der LME pro Ounce.

Rhodium besitzt eine sehr hohe Schmelztemperatur und ist extrem widerstandsfähig gegenüber Säuren. Es wird in elektrischen Kontakten, Spiegeln und als Legierung in der Schmuckindustrie verwendet.

Gold und andere Edelmetalle, egal in welcher Form sie gehandelt werden, gelten als hochspekulatives Investment. Wir empfehlen Edelmetalle höchstens als Beimischung zu sehr großen Anlegerdepots.

Fachwissen: Warrants, Optionen und strukturierte Produkte

Warrants (engl. Bezeichnung für Optionsscheine) bescheinigen das Recht, aber nicht die Pflicht, in der Zukunft eine bestimmte Anzahl eines bestimmten Underlyings -z. B. Aktien, einen Index, Gold, etc.- zu einem gegenwärtig bestimmten Preis (dem Ausübungspreis) zu kaufen (Call) oder zu verkaufen (Put). In diesem Zusammenhang ist es wichtig, zwischen europäischen Warrants, die nur bei Fälligkeit ausgeübt werden können, und amerikanischen Warrants zu unterscheiden. Amerikanische Warrants können während der gesamten Laufzeit ausgeübt werden. Der Marktwert eines Warrants besteht aus zwei Komponenten: dem sogenannten inneren Wert, bestehend aus der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem gegenwärtigen Marktwert -des Underlyings- und dem äußeren Wert, dem Zeitwert. Warrants werden von Banken emittiert und verbürgt; es

besteht also ein gewisses Emittentenrisiko. Optionsscheine, also Warrants, sehen nicht den Kauf oder Verkauf tatsächlicher Basisgüter vor, sondern nur einen Wertausgleich am Laufzeitende.

Zum Unterschied; Optionen sind ein bedingtes Termingeschäft mit der möglichen Lieferung des Basiswertes, aber auch mit der Glattstellung durch Kauf oder Verkauf. Optionen und Warrants sind Spekulationen auf die Markttrichtung.

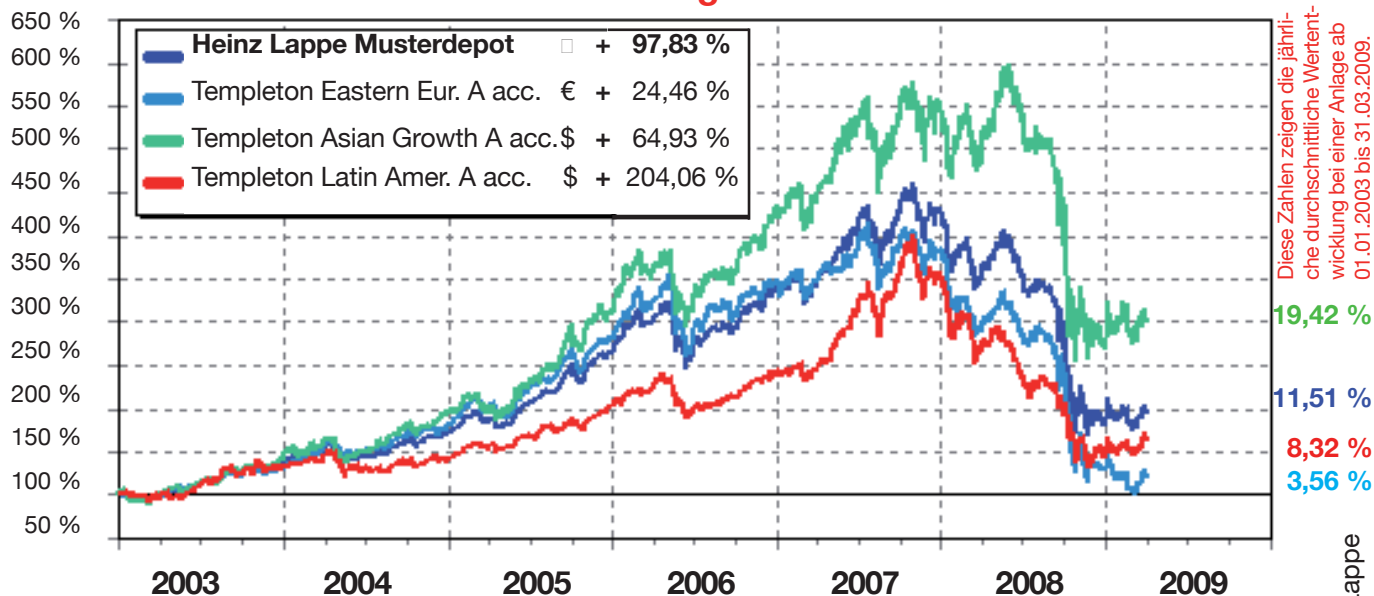
Strukturierte Produkte sind eine Kombination von zwei oder mehr Finanzinstrumenten, die zusammen ein neuartiges Investmentprodukt ergeben, das auf spezifische Annahmen und Bedürfnisse zugeschnitten ist. Optionen sind ein integrierender Bestandteil dieser Produkte. Die Möglichkeiten, die sie in Bezug auf Bezahlung und Risiko-profile eröffnen, sind praktisch unbegrenzt.

Wir raten Anlegern von solchen Produkten ab, weil sie zu kompliziert für den Normalanleger sind.

In unseren Anleger-Infos hatten wir Ihnen seit Ende 2002 Investitionen in Templeton Fonds empfohlen. In Osteuropa, im Fonds **1.** 0833 Eastern Europe Fund, in Südamerika, im Fonds **2.** 0804 / 0776 Latin America Fund und in Asien, im Fonds **3.** 0805 / 0786 Asian Growth Fund. Wie entwickelten sie sich?

Wertzuwachs in %:		2003		2004		2005		2006		2007		2008		2009	
Fonds Nr.		in US\$	in □	in US\$	in □	in US\$	in □	in US\$	in □	in US\$	in □	in US\$	in □	in US\$	in □
Nr. 1		+ 30,40		+ 39,60		+ 54,70		+ 23,04		+ 10,89		- 66,02		- 4,65	
Nr. 2		+ 70,90	+ 42,20	+ 50,00	+ 39,50	+ 37,80	+ 58,00	+ 53,92	+ 38,03	+ 39,65	+ 26,32	- 50,64	- 48,49	+ 2,65	+ 8,10
Nr. 3		+ 60,10	+ 33,20	+ 14,40	+ 6,30	+ 25,90	+ 44,30	+ 32,75	+ 19,05	+ 62,12	+ 46,65	- 60,20	- 58,46	+ 5,56	+ 11,16

Einmalanlage



Wertentwicklung in Prozent für die Zeit vom 01.01.2003 bis 31.03.2009

Diese Zahlen zeigen die jährliche durchschnittliche Wertentwicklung bei einer Anlage ab 01.01.2003 bis 31.03.2009.

© Heinz Lappe

Auswertung vom 01.01.2003 bis zum 31.03.2009, Anlage gemäß der Empfehlung der HEINZ LAPPE GmbH
Fonds in der Basiswährung US-Dollar wurden in EURO umgerechnet



Wertentwicklung in % für den Zeitraum: 01.01. - 31.12.08 | 01.01. - 31.03.09

Nr.	Fonds-Name		US-\$	□		US-\$	□
11	Alger SmallCap Growth Fund dis.	(USA)	- 46,40	- 43,30	-	2,18	+ 2,30
12	Alger LargeCap Growth Fund dis.	(USA)	- 46,30	- 43,20	-	0,74	+ 3,80
15	Alger MidCap Growth Fund dis.	(USA)	- 58,80	- 56,50	+	0,00	+ 4,58
25	Alger China-US Growth Fund acc.	(LUX)	- 53,70	- 50,90	-	0,42	+ 4,14
50	Alger Americ. Asset Growth Fund acc.	(LUX)	- 46,10	- 43,00	-	2,23	+ 2,24
51	Alger SmallCap US Growth Fund acc.	(LUX)	- 46,60	- 43,50	-	2,60	+ 1,86
52	Alger MidCap US Growth Fund acc.	(LUX)	- 56,00	- 53,40	+	0,00	+ 4,58
53	Alger LargeCap US Growth Fund acc.	(LUX)	- 44,80	- 41,60	-	1,04	+ 3,49
T 1	Davis Value Fund (USD) acc.	(LUX)	- 40,80	- 37,30	-	12,55	- 8,54
N61	Noramco Quality Funds USA (Euro) acc.	(LUX)		- 45,40			- 1,96
0147	Templeton Growth Fund, Inc. (USD) dis.	(USA)	- 45,78	- 43,42	-	12,87	- 8,24

Registriert in Luxemburg

0126	Franklin MENA Fund (USD) acc.		- 58,29	- 53,04	-	20,49	- 16,26
0127	Franklin MENA Fund (EURO) acc.			- 53,37			- 16,15
0155	Franklin Templeton Marathon Strategie I (EURO) acc.			- 20,96			- 4,05
0352	Franklin Templeton Japan Fund (USD) acc.		- 35,69	- 32,88	-	25,31	- 21,34
0358	Templeton Eastern Europe Fund (USD) acc.		- 67,42	- 66,00	-	9,52	- 4,71
0361	Franklin India Fund (USD) acc.		- 56,29	- 54,38	-	3,25	+ 1,89
0367	Franklin India Fund (Euro) acc.			- 54,37			+ 1,88
0395	Templeton Asian Growth Fund (Euro) acc.			- 58,45			+ 11,20
0533	Templeton Growth (USD) Fund acc.		- 42,81	- 40,32	-	12,67	- 8,03
0575	Templeton BRIC Fund (USD) acc.		- 61,35	- 59,66	+	0,63	+ 5,98
0576	Templeton BRIC Fund (Euro) acc.			- 59,68			+ 6,11
0593	Franklin Mutual Global Discovery Fund (Euro) acc.			- 22,66			+ 2,71
0751	Franklin High Yield Euro Fund (Euro) acc.			- 34,19			+ 3,25
0770	Franklin Mutual European Fund (Euro) acc.			- 37,92			- 8,87
0773	Templeton European Fund (Euro) acc.			- 42,88			- 11,17
0776	Templeton Latin America Fund (USD) acc.		- 50,64	- 48,49	+	2,65	+ 8,10
0777	Templeton Gl. Smaller Companies Fund (USD) acc.		- 54,21	- 52,21	-	8,51	- 3,64
0778	Templeton Global (Euro) Fund acc.			- 41,45			- 7,95
0779	Templeton Global Fund (USD) acc.		- 45,69	- 43,32	-	13,96	- 9,39
0782	Templeton European Fund (USD) acc.		- 45,22	- 42,83	-	15,73	- 11,25
0783	Templeton Euro Liquid Reserve Fund acc.			+ 0,00			+ 0,00
0785	Templeton Emerging Markets Fund (USD) acc.		- 52,83	- 50,77	-	2,65	+ 2,52
0786	Templeton Asian Growth Fund (USD) acc.		- 60,20	- 58,46	+	5,56	+ 11,16
0788	Templeton Liquid Reserve Fund (USD) acc.		+ 1,48	+ 5,90	-	0,09	+ 5,22
0793	Templeton Growth (Euro) Fund acc.			- 40,33			- 7,92
0794	Franklin Mutual European Fund (USD) acc.		- 40,48	- 37,88	-	13,54	- 8,95
0797	Franklin Technology Fund (USD) acc.		- 39,01	- 36,35	+	1,36	+ 6,74
0799	Franklin US Opportunities Fund (USD) acc.		- 41,18	- 38,62	-	2,06	+ 3,14
0801	Templeton Global Fund (USD) dis.		- 45,67	- 43,30	-	13,97	- 9,40
0802	Templeton Global (Euro) Fund dis.			- 41,40			- 7,95
0803	Templeton Gl. Smaller Companies Fund (USD) dis.		- 54,19	- 52,19	-	8,52	- 3,66
0804	Templeton Latin America Fund (USD) dis.		- 50,64	- 48,49	+	2,64	+ 8,09
0805	Templeton Asian Growth Fund (USD) dis.		- 60,18	- 58,44	+	5,57	+ 11,18
0806	Templeton Emerging Markets Fund (USD) dis.		- 52,82	- 50,76	-	2,67	+ 2,50
0809	Templeton European Fund (USD) dis.		- 45,30	- 42,92	-	15,73	- 11,25
0810	Templeton Global Bond Fund (USD) dis.		+ 7,32	+ 12,00	-	0,16	+ 5,15
0813	Templeton Emerging Markets Bond Fund (USD) dis.		- 18,45	- 14,89	+	4,39	+ 9,94
0817	Templeton USD Liquid Reserve Fund dis.		+ 1,74	+ 6,18	+	0,00	+ 5,31
0818	Templeton Euro Liquid Reserve Fund dis.			- 0,08			+ 0,23
0822	Templeton China Fund (USD) acc.		- 45,11	- 42,71	+	1,32	+ 6,70
0824	Templeton Korea Fund (USD) acc.		- 58,88	- 58,08	+	7,45	+ 13,16
0828	Franklin Mutual Beacon Fund (USD) acc.		- 40,22	- 37,61	-	11,57	- 6,87
0830	Templeton Thailand Fund (USD) acc.		- 49,83	- 47,65	-	5,11	- 0,07
0833	Templeton Eastern Europe Fund (Euro) acc.			- 66,02			- 4,65
0836	Templeton Euroland Fund (Euro) acc.			- 44,33			- 13,49
0838	Franklin US Equity Fund (USD) acc.		- 33,55	- 30,65	-	7,29	- 2,36

Um Ihnen einen Vergleichsmaßstab für die Wertentwicklung der von uns angebotenen Fonds zu liefern, führen wir die Indexzahlen der wichtigsten Börsenplätze auf. Zwischen dem 31. Dez. 2008, bzw. dem letzten Börsentag des Jahres, und dem 31. März. 2009 veränderten sich die Indexzahlen wie folgt:

Frankfurt	Xetra DAX	von	4.810,20	auf	4.084,76	-	725,44	oder	-	15,08 %
EURO	Stoxx 50	von	2.451,48	auf	2.071,13	-	380,35	oder	-	15,52 %
London	FT-SE 100	von	4.434,17	auf	3.926,14	-	508,03	oder	-	11,46 %
Hongkong	Hang Seng	von	14.387,48	auf	13.576,02	-	811,46	oder	-	5,64 %
New York	DOW	von	8.776,39	auf	7.608,922	-	1.167,47	oder	-	13,30 %
New York	S&P 500	von	903,25	auf	797,87	-	105,38	oder	-	11,67 %
New York	Nasdaq C.	von	1.577,03	auf	1.528,593	-	48,44	oder	-	3,07 %
Paris	CAC 40	von	3.217,97	auf	2.807,34	-	410,63	oder	-	12,76 %
Tokio	Nikkei	von	8.859,56	auf	8.109,53	-	750,03	oder	-	8,47 %
Zürich	SMI	von	5.534,53	auf	4.927,43	-	607,10	oder	-	10,97 %
Moskau	RTS	von	631,89	auf	689,63	+	57,74	oder	+	9,14 %
Prag	PX 50	von	858,20	auf	749,70	-	108,50	oder	-	12,64 %
Istanbul	ISE Nat. 100	von	26.864,05	auf	25.764,83	-	1.099,22	oder	-	4,09 %
Warschau	WIGA	von	27.228,64	auf	24.243,75	-	2.984,89	oder	-	10,96 %
São Paulo	Bovespa	von	37.550,31	auf	40.925,87	+	3.375,56	oder	+	8,99 %
Buen. Aires	Merval	von	1.079,66	auf	1.125,95	+	46,29	oder	+	4,29 %
Mexico	IPC	von	22.380,32	auf	19.626,75	-	2.753,57	oder	-	12,30 %
Taipeh	Weighted	von	4.591,22	auf	5.210,84	+	619,62	oder	+	13,50 %
Shanghai	B-Index	von	110,92	auf	161,06	+	50,14	oder	+	45,20 %

TEMPLETON Ersteinzahlung Folgezahlungen

Kontoeröffnung	<input type="checkbox"/> 2.500	<input type="checkbox"/> 500 oder höher
Sparplan Templeton USA	keine	<input type="checkbox"/> 100 oder höher monatlich oder vtlj.
Sparplan Templeton Lux.	keine	<input type="checkbox"/> 50 oder höher monatlich oder vtlj. ohne Einmalzahlung

Zwischen den Aktienfonds einer Investmentgesellschaft erfolgt ein Fondswechsel für unsere Kunden gebührenfrei.

Persönliche Ziele sind wichtig. Denn: Es kommt nicht darauf an, wer du bist, sondern wer du sein willst. Viele erreichen nichts, weil sie sich keine Ziele setzen. Andere, weil sie die falschen Ziele verfolgen. Wieder andere verfolgen die Ziele, die andere ihnen stecken. Doch der Mensch ist nichts anderes, als wozu er sich selbst macht. (Quelle: Sartre) Gedanken haben Macht. Achte auf deine Gedanken, denn sie werden Worte. Achte auf deine Worte, denn sie werden Handlungen. Achte auf deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten. Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter. (Entnommen dem Talmud) Verbessern Sie Ihre Stärken. Für Ihre Schwächen suchen Sie sich starke Partner als Ergänzung. Niemand muß alles gut können, aber jeder ist für etwas gut. Wir streben mit Ihnen eine vertrauensvolle Partnerschaft an.

Nehmen Sie mit uns durch einen Telefonanruf Kontakt auf. Sind wir schon Ihr Erfolgspartner, erzählen Sie in Ihrem Bekanntenkreis über Ihre Erfahrungen mit uns und geben Sie bitte dieses Schreiben oder unsere Telefonnummer weiter.

Mit einem ausführlichen Gespräch beginnen wir Ihren Erfolg. Zusammen streben wir dann Ihr Ziel an. Sie erreichen uns montags bis freitags durchgehend von 9 - 19 Uhr unter

061 02/7400-0.

Nach Vereinbarung stehen wir natürlich auch außerhalb dieser Zeiten für Sie bereit. Unsere Honorierung erfolgt ohne jede Belastung für Sie direkt durch die Investmentfonds-Vertriebsgesellschaft. Auch Interessenten aus Ihrem Freundeskreis beraten wir gerne.

Und nun eine Bitte. Viele kennen uns und unsere Arbeit seit Jahrzehnten. Die lange Geschäftsverbindung bestätigt unseren Weg. Unser Bemühen ist es, anders zu sein als Mitbewerber. Sind auch Sie mit uns zufrieden, empfehlen Sie uns aktiv in Ihrem Bekanntenkreis. Eine breite Basis ermöglicht uns den Service, wie wir ihn verstehen, ständig zu verbessern. Darum benötigen wir Ihre Unterstützung.

Disclaimer - Ausschlussklausel

Das vorliegende Dokument wurde von der HEINZ LAPPE GmbH erstellt. Die darin geäußerten Meinungen sind diejenigen der HEINZ LAPPE GmbH zum Zeitpunkt der Redaktion und können sich jederzeit ändern. Das Dokument dient nur zu Informationszwecken und für die Verwendung durch den Empfänger. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der HEINZ LAPPE GmbH zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren bzw. Investmentfondsanteilen dar. Ein Bezug auf die Performance der Vergangenheit ist nicht als Hinweis auf die Zukunft zu verstehen. Die in der vorliegenden Publikation enthaltenen Informationen und Analysen wurden aus Quellen zusammengetragen, die als zuverlässig gelten. Die HEINZ LAPPE GmbH gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich deren Zuverlässigkeit und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben.